

Definition Herzinsuffizienz

Bei der koronaren Herzkrankheit (KHK) sind die Herzkranzgefäße durch Arteriosklerose verengt. Der Herzmuskel ist dadurch minder durchblutet und erhält zu wenig Sauerstoff (Myokardischämie). Je nachdem, wie viele der insgesamt 3 großen Koronargefäße betroffen sind, spricht man von 1-, 2- oder 3-Gefäß-Erkrankung.

Grundlagen

Ursächlich für die Erkrankung sind durch Arteriosklerose verengte Koronargefäße. Hierdurch wird die Versorgung des Herzmuskels (Myokard) mit Sauerstoff und Nährstoffen eingeschränkt.

AP-Beschwerden sind das charakteristischste Symptom der Minderversorgung des Herzens mit Sauerstoff – Thoraxschmerzen mit Brennen und Engegefühl hinter dem Brustbein, die typischerweise in die linke Körperhälfte, vor allem in Arm, Unterkiefer und Oberbauch, ausstrahlen. Oft wird die Angina pectoris begleitet von Atemnot, Angst, verminderter körperlicher Belastbarkeit und manchmal auch vegetativen Symptomen wie Erbrechen oder starkem Schwitzen.



ARBEITSAUFTRAG

- 1 Nennen Sie die Risikofaktoren einer KHK. Welche davon finden Sie bei Herrn S.?
- 2 Beschreiben Sie die Entstehung einer KHK.
- 3 Begründen Sie, warum der Arzt Blut abnimmt. Was genau wird untersucht?
- 4 Warum stellt der Arzt eine Überweisung aus? Erklären Sie, was bei einer Koronarangiografie dargestellt wird.
- 5 Welcher Beratungsbedarf ergibt sich aus der Nitrattherapie?
- 6 Analysieren Sie, welcher allgemeine Schulungs- und Beratungsbedarf bei Herrn S. vorliegen könnte.
- 7 Spielen Sie in einem Rollenspiel die Beratungssituation mit Herrn S. nach.

Fallbeispiel Herr S.*

Herr S. (61 Jahre alt) arbeitet als Buchhalter in einem großen Unternehmen. Im näheren Umkreis zu seinem Arbeitsplatz gibt es vor allem Imbissbuden. Aus Bequemlichkeit isst Herr S. in seiner Mittagspause oft dort etwas. Da er keinen Sport treibt, zeigt sich über der Hose seit einigen Jahren ein Bauchansatz.

Seit seinem 17. Lebensjahr raucht Herr S. ungefähr eine Schachtel Zigaretten pro Tag. Als er an einem kalten Wintertag schnell vom Bürogebäude zu seinem Auto läuft, spürt er einen starken bohrenden Schmerz in Rücken und Unterkiefer.

Herr S. war schon einige Jahre nicht mehr beim Arzt. Die Praxis seines Hausarztes ist von 8.00 bis 17.00 Uhr geöffnet, er arbeitet meist bis 18.00 Uhr. Als er im Auto sitzt, lassen die Schmerzen nach, trotzdem ist er beunruhigt und will sich am nächsten Tag Zeit nehmen, um seinen Hausarzt aufzusuchen.

Der Arzt schreibt ein Ruhe-EKG und nimmt Herrn S. Blut ab. Die Blutdruckmessung ergibt einen Wert von 160/100 mmHg. Er erkundigt sich genau, wie lange die Schmerzen angehalten haben und wann sie aufgetreten sind.

Der Hausarzt verordnet Herrn S. Nitrate und einen Beta-blocker. Er rät ihm, eine Koronarangiografie durchführen zu lassen und stellt eine entsprechende Überweisung aus. Herr S. fragt sich, ob das notwendig ist, denn aktuell hat er kein Beschwerden. * Fallbeispiel fiktiv, Namen frei erfunden